

Gemeindegruß

April 2020



EV. - REF. KIRCHENGEMEINDE

oberfischbach



Was macht eigentlich unser Apfelbäumchen in Limburg?

Das hab ich mich gefragt, als ich aus der Presse die Nachricht vernahm, dass Bischof Bätzing zum Vorsitzenden der katholischen Bischofskonferenz gewählt worden ist.

Vielen von uns ist noch in bester Erinnerung, wie er uns 2017 bei unserem Jubiläum „mehr als 675 Jahre Kirchspiel Oberfischbach“ besucht und unsere Herzen mit einer beeindruckenden Predigt berührt hat.

Ich kann die katholischen Geschwister zu dieser Wahl nur beglückwünschen. Diese Wahl ist auch ein hoffnungsvolles Zeichen für das Wachstum der Ökumene - hat Bischof Bätzing doch mit seinem Kommen damals und den Worten in seiner Predigt ein glaubwürdiges Zeugnis seiner ökumenischen Gesinnung gegeben.

Und damit wäre ich bei unserem „Freudenberger Nützerling“, den wir bei unserem Gegenbesuch in Limburg Bischof Bätzing in seinen Bischofsgarten gepflanzt haben.

Leider habe ich keine aktuellen Bilder von unserm Ökumenebäumchen - vielleicht sollten wir mal nachschauen, wie es ihm geht.

Auf jeden Fall ist dies ein Impuls, uns selber auf den Weg zu machen, die Ökumene hier bei uns - Richtung katholische Kirche genauso wie Richtung evangelische Allianz - mit neuem Schwung zu erfüllen und uns dann gemeinsam auf den Weg nach Frankfurt, zum 3. ökumenischen Kirchentag vom 12.-16. Mai 2021 zu begeben.



Hinweis zu den Konfirmationen

Wir feiern in diesem - wie auch im nächsten Jahr die Konfirmation an zwei aufeinanderfolgenden Terminen. Dies hat seinen Grund darin, dass die Konfirmandengruppen zu groß für eine gemeinsame Konfirmation sind. Dies hat aber auch zur Folge, dass bei den Konfirmationen noch Platz in der Kirche sein wird. Keiner sollte also denken „Ich bleib lieber zu Hause, um anderen nicht den Platz wegzunehmen“. Ich würde mich freuen, wenn viele Gemeindeglieder an den Konfirmationen teilnehmen.

Ihr Pfr. Michael Junk

Ihr Pfr. Michael Junk

Gottesdienste

Hauptgottesdienst in der Kirche Oberfischbach.

Außergottesdienst in den jeweiligen Vereinshäusern der unten aufgeführten Ortschaften.

05.04.

Palmarum

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk, Einführung der neuen Presbyter und Mitarbeiter (weiter Infos s.S. 7); im Anschluss Empfang.

Kollekte: Für die eigene Gemeinde.

10.04.

Karfreitag

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk, mit dem Männerchor; Abendmahlsgottesdienst.

Kollekte: Für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge.

12.04.

Ostersonntag

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk; mit Abendmahl.

Kollekte: je zur Hälfte für die Beratungsdienste und die Wohnungshilfe der Diakonie in Südwestfalen.

13.04.

Ostermontag

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Christian Oelke (Kanzeltausch mit Freudenberg).

Kollekte: Für die Aktion „Kirchen helfen Kirchen“.

19.04.

Quasimodogeniti

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. i.R. Friedhelm Boller; im Anschluss Kirchcafé.

Kollekte: Für die Kinder- und Jugendhilfe.

26.04.

Miserikordias Domini

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk, **Konfirmation I**

Kollekte: Für den CVJM Westbund.

03.05.

Jubilate

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk, **Konfirmation II**

Kollekte: Für die Ev. Jugendarbeit in Westfalen.

**Letzte Meldung vor Redaktionsschluss:
Alle Termine aufgrund von „Corona“ unter Vorbehalt!**



Regelmäßige Veranstaltungen

Gebetsstunden in den Vereinshäusern

Bottenberg:	Termin nach Vereinbarung
Heisberg:	Termin nach Vereinbarung
Niederndorf:	jeden Freitag, 20.00 Uhr
Oberheuslingen:	Gebetszeit - sonntags nach den 18.00 Uhr-Stunden.

Mitarbeiterkreis

Bottenberg: 27.04.2020 um 20.00 Uhr

Bibelstunden/Gemeinschaftsstunden:

Bottenberg:	05.04., 18.00 Uhr, H. Kosiol
Heisberg:	06.04., 19.30 Uhr, Samuel Epp
	26.04., 19.30 Uhr, Martin Hafer
Niederndorf:	05.04., 20.00 Uhr, Bolko Mörschel
Oberheuslingen:	05.04., 18.00 Uhr, Paul-Gerhard Loos
	12.04., 20.00 Uhr, Christel Bender
	19.04., 20.00 Uhr, Klaus Neumann

Herzliche Einladung zu den Passionsandachten

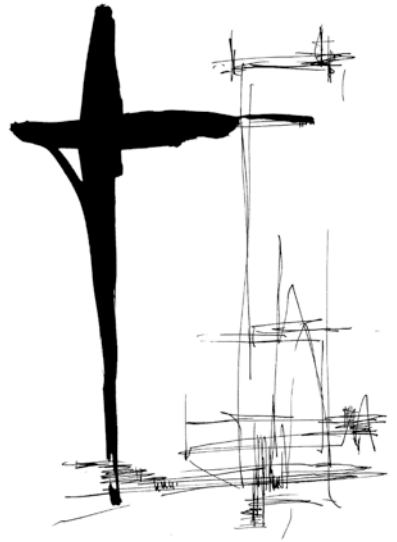
vom 06. - 09. April

Montag - Dienstag - Mittwoch - Donnerstag

jeweils **19.30 Uhr**
im **Gemeindezentrum**

Lassen Sie uns gemeinsam dem Leiden und Sterben Jesu Christi nachspüren.

Die Passionsandachten werden wir auf die Dauer von ca. 30 Minuten begrenzen und ihnen einen meditativen Charakter geben.



**Letzte Meldung vor Redaktionsschluss:
Alle Termine aufgrund von „Corona“ unter Vorbehalt!**

Monatsspruch

April 2020

Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.

(1. Korinther 15,42)

Die Raupen und der Schmetterling

Die Raupen lebten ein unbeschwertes Leben. Sie aßen und schliefen, wie es ihnen behagte. Wenn es regnete, krochen sie unter ein Blatt und wenn die Sonne schien, dann kamen sie aus ihrem Versteck heraus und sonnten sich. Doch etwas beunruhigte sie: von Zeit zu Zeit verschwand immer wieder eine aus ihren Kreisen. Sie wunderten sich, warum jemand so einfach fortging und niemals zurückkam. So trafen sich die Freunde eines Tages und besprachen das Problem.

„Warum haben sie uns verlassen?“ fragten sie sich. „Lasst uns einen Pakt machen, ein Versprechen, einen Vertrag. Die Nächste, die fortgeht, soll zurückkommen und uns erzählen, was ihr zugestoßen ist.“

Alle waren sich darüber einig, sie würden nicht so einfach, ohne Erklärung verschwinden und ihre Freunde im Dunkeln darüber lassen, wohin sie gegangen waren.

Wenn es unbekannte Welten gab, dann wollten sie den anderen davon erzählen. Jede Raupe versprach, dass sie ganz bestimmt zurückkommen würde...

Wieder war eine verschwunden, aber alle waren beruhigt: „Sie wird ihr Versprechen einhalten.“

Sie warteten eine lange Zeit und fingen an, sich zu wundern, warum es so lange dauerte, bis die Freundin mit den aufregenden Neuigkeiten zurückkäme. Und während sie sich verlassen und betrogen fühlten, sahen sie den Schmetterling nicht, der über ihnen schwebte und dessen Rufe sie nicht hören und dessen Sprache sie nicht verstehen konnten.

*Wenn die Raupen wüssten, was einmal sein wird
wenn sie erst Schmetterlinge sind,
sie würden ganz anders leben:
froher, zuversichtlicher und hoffnungsvoller.
Der Tod ist nicht das Letzte.
Der Schmetterling ist das Symbol der Verwandlung,
Sinnbild der Auferstehung.
Das Leben endet nicht, es wird verändert.
Der Schmetterling erinnert uns daran
dass wir auf dieser Welt nicht ganz zu Hause sind.
Heinrich Böll*

Liebe Gemeinde!

Vor genau drei Jahren hatte ich mit der Weiterbildung zur GemeindeSchwester im Diakoniewerk Ruhr Witten begonnen. Diese Zeit ist nun abgeschlossen und ich habe mein Zertifikat bekommen. In unserer Gemeinde werde ich weiterhin Krankenbesuche machen und als Ansprechpartnerin in menschlichen Notlagen da sein. Auch das Projekt „ich mach's“ möchte ich weiter am Laufen halten und hoffe dabei auf rege Teilnahme!

Ob noch weitere Tätigkeiten dazu kommen werden wir, d.h. die Gemeindeleitung und ich, besprechen und entscheiden.

Gerne nehme ich von Euch/Ihnen Hinweise entgegen, an welcher Stelle mein Einsatz notwendig sein könnte. Natürlich weiß ich, dass in unserer Gemeinde viele Ehrenamtliche unterwegs sind, um ihren Mitmenschen Gutes zu tun. Auch Ihnen möchte ich mit Rat und Tat zur Seite stehen. Es ist gut, dass sich unsere Kirchengemeinde ihres diakonischen Auftrags bewusst ist und ich mit anderen, also wir alle zusammen, daran mitwirken können.

Diakonie ist keine Einbahnstraße, denn:

Keiner trägt nur immer andre; Keiner ist nur immer Last.

Jedem wurde schon geholfen; Jeder hat schon angefasst.

Keiner ist nur immer schwach, und keiner hat für alles Kraft.

Jeder kann mit Gottes Gaben das tun, was kein anderer schafft.

Gut, dass wir einander haben!

(Manfred Siebald)

Ihre und Eure Gemeindegewestern Susanne Ofori



Die drei Siegerländer Gemeindegewestern mit Vertreterinnen und Vertretern ihrer Gemeinden und des Diakonischen Werkes nach dem Kolloquium in Witten am 14.02.2020

Informationen aus dem Presbyterium

Am Sonntag, den 05. April findet in unserer Gemeinde der Einführungs-Gottesdienst für die neuen Presbyter*innen statt. Gleichzeitig möchten wir in diesem Gottesdienst unsere Gemeindeschwester und zwei weitere Mitarbeiter*innen einführen und für den Dienst in unserer Gemeinde unter Gottes Segen stellen. Da diese Einführung ein Grund zur Freude und zum Danken ist, findet im Anschluss an den Gottesdienst oben im Gemeindezentrum ein Empfang für die Gottesdienstbesucher statt. Wir haben dort die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und uns bei kleinen Snacks und Getränken zu stärken. Hierzu laden wir alle interessierten Gemeindeglieder herzlich ein!

WER UNTERSTÜTZT

mich im Haushalt und räumt im Winter den Schnee?

WER MÄHT

meinen Rasen und fegt im Herbst das Laub?

WER TRÄGT

mir die Einkaufstüten und erledigt für mich kleine Botengänge?

WER HILFT

mir, meinen Computer und mein Handy zu verstehen?



ICH BIN

14 Jahre alt oder älter.

ICH KANN

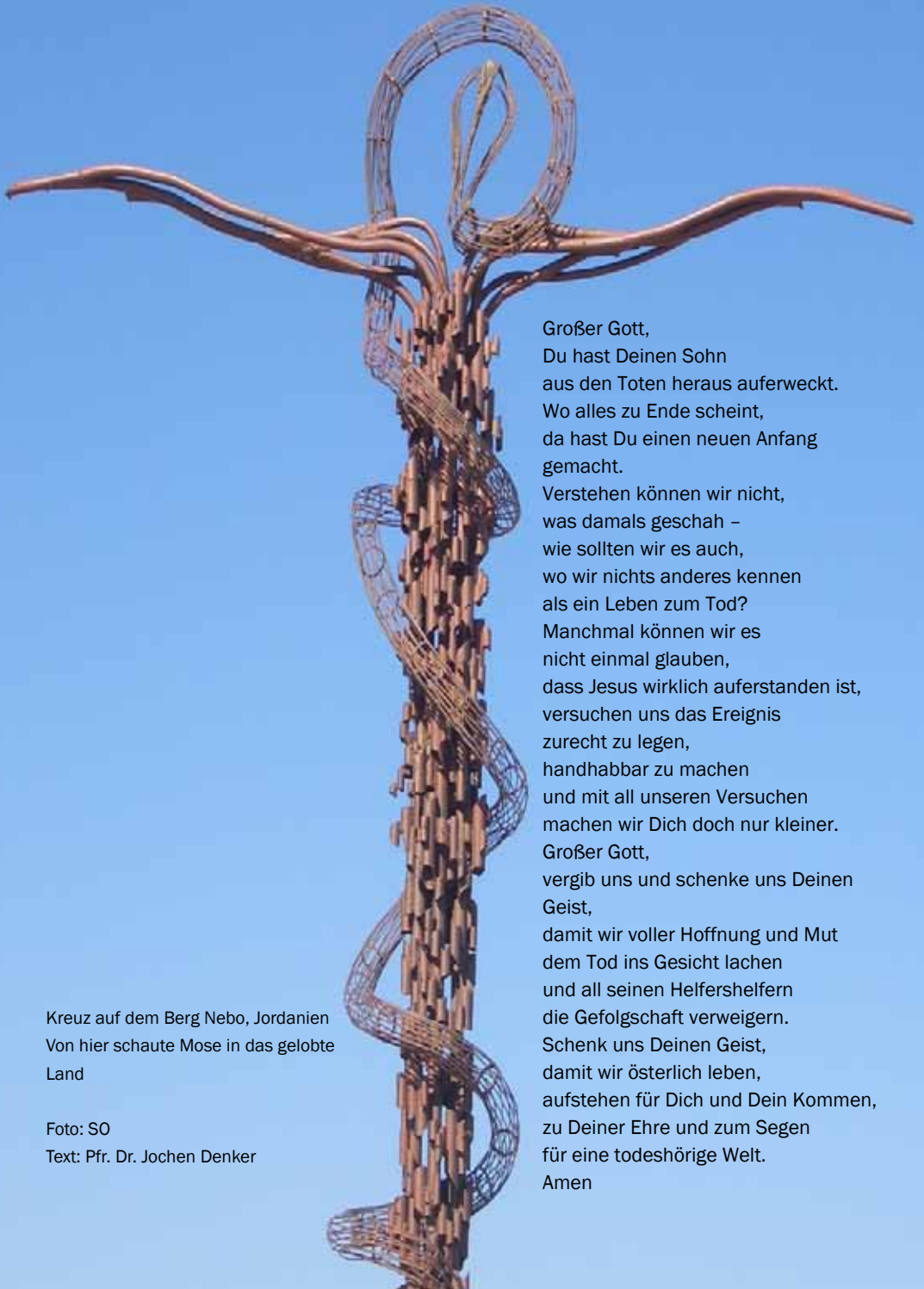
für mindestens 6 Euro in der Stunde einfache Arbeiten übernehmen.

ICH WILL

nicht nur mein Taschengeld aufbessern, sondern auch anderen Menschen das Leben ein bisschen erleichtern.

Interessierte können Angebote und Nachfragen dem Gemeindebüro oder der Gemeindeschwester (☎ 0175 /1158255) telefonisch übermitteln.

Unsere Gemeindeschwester, Susanne Ofori, wird sich dann mit Ihnen in Verbindung setzen und nach Möglichkeit die „Jobanbieter“ mit den „Machern“ zusammenbringen.



Kreuz auf dem Berg Nebo, Jordanien
Von hier schaute Mose in das gelobte
Land

Foto: SO

Text: Pfr. Dr. Jochen Denker

Großer Gott,
Du hast Deinen Sohn
aus den Toten heraus auferweckt.
Wo alles zu Ende scheint,
da hast Du einen neuen Anfang
gemacht.
Verstehen können wir nicht,
was damals geschah –
wie sollten wir es auch,
wo wir nichts anderes kennen
als ein Leben zum Tod?
Manchmal können wir es
nicht einmal glauben,
dass Jesus wirklich auferstanden ist,
versuchen uns das Ereignis
zurecht zu legen,
handhabbar zu machen
und mit all unseren Versuchen
machen wir Dich doch nur kleiner.
Großer Gott,
vergib uns und schenke uns Deinen
Geist,
damit wir voller Hoffnung und Mut
dem Tod ins Gesicht lachen
und all seinen Helfershelfern
die Gefolgschaft verweigern.
Schenk uns Deinen Geist,
damit wir österlich leben,
aufstehen für Dich und Dein Kommen,
zu Deiner Ehre und zum Segen
für eine todeshörige Welt.
Amen

Woher weiß man, dass Jesus auferstanden ist?

Jesus wurde gekreuzigt und begraben. Nur wenige Menschen trauerten um ihn, viele waren froh, dass er „erledigt“ war. Besonders die römische Verwaltung Israels hatte Sorge, er könnte das jüdische Volk gegen den römischen Kaiser aufgehetzt haben. Die Menschen in der Umgebung Jesu waren vorwiegend Juden. Viele von ihnen konnten nicht glauben, dass Jesus Gottes Sohn ist. Sie hatten gehört, dass Jesus von seiner Auferstehung gesprochen hatte. Um die zu verhindern, ließen die Römer Wachen vor Jesu Grab aufstellen. Christen glauben, dass diese Wachen die Auferstehung Jesu nicht verhindern konnten. Die Bibel erzählt, dass am Ostermorgen drei Frauen ans Grab kamen, anschließend einige Jünger, und das Grab leer fanden. Ein Engel war dort, der sagte: Jesus ist nicht mehr tot.



Der Stein hätte nicht zwangsläufig vom Grabeseingang weggewälzt werden müssen, um die Auferstehung möglich und glaubhaft zu machen. Der auferstandene Jesus geht später durch geschlossene Wände und Türen. Dieser Stein hätte ihn nicht aufgehalten. Er wurde weggewälzt, um uns das Glauben zu erleichtern. Er wurde weggewälzt, weil er die vielen Steine

Hier findet ihr ihn nicht. Er lebt! Noch heute streiten Theologinnen und Theologen darüber, ob das Grab leer war, so, wie es die Bibel erzählt. Wichtiger aber als ein leeres Grab war für Jesu Jüngerinnen und Jünger etwas anderes: Sie haben den auferstandenen Jesus gesehen. Nach Ostern wird dieses Wort in der Bibel wichtig: „sehen“. Maria von Magdala sieht Jesus im Garten. Zwei Jünger sehen ihn auf dem Weg nach Emmaus. Alle Jünger sehen ihn in dem Raum, in den sie sich nach Jesu Tod ängstlich verschannt haben. Und sie sehen ihn am Ufer des Sees Gennesaret, als sie nachts fischen. Das verkünden die Jüngerinnen und Jünger einander und außerdem den Menschen, die noch nicht an Jesus glaubten. Und sie verkünden es auch uns heute: Wir haben Jesus gesehen! Er lebt!

Angela M.T. Reinders

symbolisiert, die uns den Blick auf die Auferstehung verbauen können: Angst, Schmerz, Trauer. Diese Steine kann ich nicht aus eigener Kraft aus dem Weg räumen, doch ich darf auf den vertrauen, der auch den Stein des Ostermorgens überwand. Er hilft uns, dass uns mancher Stein vom Herzen fällt und zum Symbol des Glaubens wird.

Alle Mann
an Bord!



... so lautete das Motto des
diesjährigen Kindertreffs
vom 19.-23. Februar

Jürgen Platzen vom Kids-Team Westerwald
war wieder bei uns zu Gast.

Und so gingen täglich zwischen 80 und 90
Kinder gemeinsam auf Seefahrt.

Dabei hörten sie in zwei Altersgruppen
Geschichten aus der Bibel zum Thema -
die Älteren am Ende jeder Stunde noch die
wahre Geschichte über Martin, die immer
dann unterbrochen wurde, wenn es gerade
besonders spannend war... 😊 Fortset-
zung folgt!



So erfuhren wir, dass Jesus als Gottes Sohn auch die Macht über die Natur-
gewalten hat. Er kann sogar Stürme stillen – auch die in unserem Leben,
wenn wir uns IHM anvertrauen.

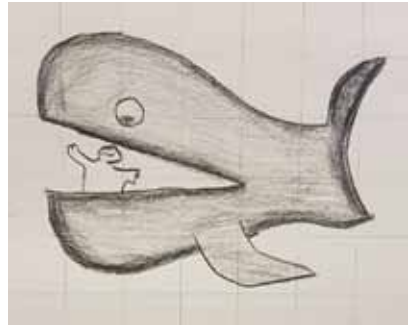


Am Donnerstag hörten wir,
dass Gott überall ist und sei
es in dem Bauch eines großen
Fisches. Jona hat das am eigen-
en Leib erfahren.
Gott ist immer bei uns – egal wo
wir sind und wie es uns geht. Er
verlässt uns nicht.
Das ist doch TOLL !

Zu den biblischen Geschichten haben wir jeden Tag etwas gebastelt.
Mal war es eine Klappkarte nach der Sturmstillung oder ein Schiff auf den
Wellen ...

Jona im Wal oder ein Rettungsring.
Dazu verschiedene Rätsel.

Am Freitag – apropos Jesus und die Naturgewalten – hörten wir davon wie Jesus in einem anderen Sturm übers Wasser zu seinen Jüngern in einem Boot auf dem See Genezareth lief. Jesus lässt uns nicht allein in den „Stürmen“ unseres Lebens. Er sieht uns und möchte uns seine Hand reichen und uns helfen. Ihm kann ich vertrauen.



Zum Thema Vertrauen haben die älteren Kinder zwei verschiedene Parcours durchlaufen – mit verbundenen Augen. Und dabei gemerkt... Vertrauen ist gar nicht so einfach.

Der Samstag war für die ganze Familie. Und es haben sich viele dazu einladen lassen. Etwa 80-90 Kinder und Erwachsene bauten Fischernetze, die ein Kind tragen mussten. Sie hörten eine Geschichte über Petrus und Jesus und anschließend gab es Parcours und viele Spiele rund ums Thema Seefahrt bei denen Groß und Klein mitgemacht haben. Mal mehr und mal weniger trocken...

Zur Erinnerung an den Kindertreff gab es sowohl am Samstag als auch am Sonntag beim Familien-Gottesdienst kleine Geschenke zum Mitnehmen.

Wir hoffen, ihr hattet alle viel Freude in dieser Woche und wir laden alle Kinder von 4 – ca. 12 Jahren ganz herzlich ein zu uns in die



Bottenberg u. Heuslingen
(jeweils im Ev. Vereinshaus)
Oberfischbach (im GZ)
Natürlich sonntags 10-11 Uhr

Astrid Brückmann

Glaube und Gesundheit

Jesus, der Heilende. Die Fähigkeit, Kranke zu heilen, zählt für viele mit zu den wichtigsten Aspekten im Handeln Jesu. Die Heilungsgeschichten in den Evangelien gehören zu den beliebtesten Erzählungen. Weil die Menschen sich vor Krankheit fürchten und sich, wenn sie krank sind, nach Heilung sehnen. Schon seit dem 4./5. Jahrhundert gibt es künstlerische Darstellungen der Heilungswunder Jesu. Im Mittelalter entwickelte sich das zu einem Typus christlicher Kunst, dem „Christus medicus“, der sich bis ins 17. Jahrhundert zum „Christus apothecarius“, zum Christus als Apotheker weiterentwickelte. Vielleicht war der Apotheker den Menschen näher, eher vertraut mit ihren täglichen Beschwerden und Leiden.

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Glaube und Gesundheit? Wissenschaftlich nachzuweisen ist das wahrscheinlich nicht. Viele Statistiken stellen diesen Zusammenhang her. Weil es uns im Leid entlasten kann, darauf zu vertrauen, dass wir immer in Gottes Hand geborgen sind. Ich liege ihm am Herzen, er sorgt sich um mich. Und diese Seelsorge kann auch den körperlichen Heilungsprozess unterstützen. Der Wiener Psychiater Raphael Bonelli hat einmal gesagt: „Wenn Religion eine Pille wäre, dann wäre sie heute wohl als Medikament zugelassen.“ Heute haben sich die Berufsbilder des Arztes und des Seelsorgers weit voneinander entfernt, doch arbeiten sie im Idealfall Hand in Hand.



Jesus steht an einem Tisch, eine Apotheker-Waage in der Hand.

Wir mögen darüber lächeln, doch in früheren Zeiten - als die Menschen noch viel machtloser mit Krankheiten konfrontiert wurden - war eine solche Erinnerung an Christi Heilkräfte ein großer Trost. Und kann es noch heute sein, wenn Medizin an ihre Grenzen stößt.

Musikteam-Workshop

Du singst gerne oder/und spielst ein Instrument und würdest das gerne mal zusammen mit anderen ausprobieren.
Du könntest dir vorstellen, im Musikteam der Kirchengemeinde Oberfischbach das Singen neuer Lieder im Gottesdienst mit zu gestalten.

Dann könnte unser Musik-Workshop genau das Richtige zum Reinschnuppern sein.

Christof Mann, der Leiter von „Gospelhouse Siegen“, wird z.B. folgende Themen mit uns erarbeiten:

Populärmusik, was ist das?

Was ist Groove?

Noten, wozu das denn?

Mikrofone, Mischpult und Gesangsanlage

Kriterien der Liedauswahl

Praxisübungen mit bekannten und neuen Liedern

Termine: Freitag, 03.04.2020, 18.30 – ca. 20.00 Uhr

Samstag, 04.04.2020, 14.00 – ca. 17.30 Uhr

Ort: Gemeindezentrum und Kirche Oberfischbach.

Kontakt: Rainer Klappert, Tel./WhatsApp: 0171-2174505,

Mail: rainer.klappert@i-soft.de



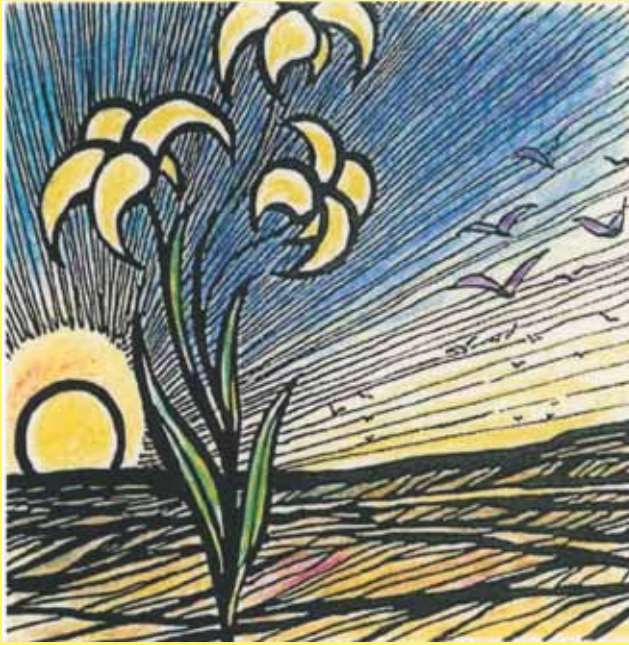
Österliches Taizégebete mit Lichterfeier

Am Freitag, dem 17.4. um 19.00 Uhr, gestaltet der ökumenische Taizékreis aus dem Johannland eine meditative, österliche Lichterfeier mit Gesängen aus Taizé in der Kirche in Oberfischbach.

Neben bekannten Elementen wie Psalm, Lesung, einer Zeit der Stille, Fürbitten und Vaterunser gibt es eine österliche Besonderheit: Das Osterlicht wird von Hand zu Hand weitergegeben.

Herzliche Einladung an alle zu diesem besonderen Taizégebete.





Möge Ostern
passieren!
Mögen Sie
eingehüllt sein
vom Glanz des
Ostermorgens.

Frohe Ostern
wünscht Ihnen
Ihre
Kirchengemeinde
Oberfischbach!

Pfarrer

Michael Junk, Im Hähnchen 6,
Tel.: 02734/571043, Mail: pastorjunk@kk-si.de

Pfarrbüro

Oberfischbach, Kirchweg 4 - Ute Schwarz -
Tel. 02734/60787, Fax. 571680
Mail: Kirchengemeinde.Oberfischbach@kk-si.de
www.oberfischbach.kirchenkreis-siegen.de
Öffnungszeiten:
montags 16.00 - 18.00 Uhr,
donnerstags 9.00 - 11.00 Uhr

Gemeineschwester:

Susanne Ofori, Tel. 0175 /1158255

Küsterdienste:

Kirche: Karla Stracke - Tel. 02734/5217
Gemeindezentrum:
Karin Wüst - Tel. 02734/61077
Küster-Mobiltelefon - 0176/56971073
„Alte Schule“:
Sabine Müller-Breitenbach - Tel. 02734/55239

Kindergarten „Arche“ Oberfischbach,
Am Kaltland 6 - Kindergartenleitung -
Jelena Žilić - Tel. 02734/61991

Bankverbindung

IBAN: DE08 4605 0001 0070 0112 59

Jugendreferenten Region 5

Lisa Lenzian - lisa.lenzian@kk-si.de -
Tel. 02761/40248
Jennifer Barth - jennifer.barth@kk-si.de -
Tel. 0271/ 2316899

Diakoniestation Freudenberg:

Telefon: 02734/2111

Ehe-Familien-Lebensberatungsstelle Siegen:

0271/250280

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Ref. KG Oberfischbach
Redaktion: Iris Schmidt, Peter Legran, Susanne
Ofori, Thilo Jung, Ute Schwarz
Auflage: 1970 Stück
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gros Oesingen

Redaktionsschluss:

05. April 2020

Ausgabe Mai



GBD

www.blauer-engel.de/12195

